exterioribus alternis patenti-recurvatis deflexis attenuatis apicibus filescentibus. Folia caulina flaccida, ampla, e basi angustiore obovato-rotundata, cucullato-concava, immarginata, integerrima; cellulis basilaribus internis crassioribus inanibus, cellulis tenuioribus, dimorphis, usque ad basim folii circumdatis, cellulis apicalibus crassioribus subquadratis. Folia ramorum laxe imbricata, sicca apicibus recurvis, ovato-lanceolata obtusa, apice cucullato-contracta concava, cellulis dorsalibus incrassatis, cristata, omnibus dimorphis. Folia comalia viridula, dense imbricata breviora, ovata, obtusa, concava: Fructus deest.

Am Rande eines Teiches bei Helmstedt, im Walde, wächst in inselartigen Polstern, welche bei hohem Wasserstande überschwemmt werden. Diese neue Art kommt im Habitus mit gestreckten, laxen Formen von *Sphagnum cymbifolium* Ehrh. überein. Der Hauptunterschied besteht in den Stengelblättern: Folia caulina obovato-rotundata, nec lingulato-spathulata; alsdann, dass die Zellen derselben mit Ringfasern durchzogen sind, bis auf die mittleren Basilarzellen, die leer (inanes) sind, während bei *Sphagnum cymbifolium* alle Zellen der Stengelblätter leer, ohne Ringfasern sind; auch sind die Astblätter länger.[1])

Eine dem *Sphagnum cymbifolium* Ehrh. in der Blattform noch näher stehende Art ist *S. Austini* Sullivant. Icon. muscorum Suppl. tab. I, welches auch in Europa vorkommen soll, obwohl Schimper letzteres nicht gesehen hat. Der Unterschied liegt in den an der Spitze gefranzten Stengelblättern, deren Basilarzellen mit Ringfasern durchzogen sind; foliis caulinis lingulato-spathulata, apice fimbriata, cellulis basilaribus dimorphis superioribus inanibus, summis quadratis. **Ernst Hampe.**

---

## Flora der Nebroden.

Von

Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

*Muscari comosum* (L. als *Hyacinthus*) Mill. Presl Fl. Sic., Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It., Cesati etc. Comp., Rchb. D. Fl. 1001. etc. *Leopoldia comosa* Parl. Fl. Pal. et It.

Auf Saatfeldern, in Weingärten, an grasigen Rainen vom Meere bis 600 m. häufig um Cefalù, Castelbuono!, Barraca (Mina!). April, Mai. 4.

[1]) Nicht immer sind die Stengelblätter von *S. cymbifolium* Ehrh. ganz ohne Fibrillen, doch sind dieselben nur in dem obern Theile des Blattes sporadisch vorhanden, untermischt mit Blätter ohne alle Ringfasern am nämlichen Stengel.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0443-9

*Muscari botryoides* (L. als *Hyacinthus*) Mill. Guss. * Prodr., * Syn. et * Herb!, Bert. Fl. It. (non Sic.,) Cesati etc. Comp., Rchb. D. Fl. 998. *Botryanthus vulgaris* Kth. * Parl. Fl. It.

An Rändern der Bergwälder in den Nebroden (Guss. Syn. et Herb!, Parl. Fl. It.), jedenfalls selten. Februar—April. 4.

*Muscari racemosum* (L. als *Hyacinthus*) DC., non Mill., Guss. * Prodr., * Syn. et Herb!, Bert. Fl. It., * Parl. Fl. Pal., Cesati etc. Comp., *Botryanthus odorus* Kth. * Parl. Fl. It. *Musc. Gussonei* * Todaro Fl. sic. exsicc.!, *Botryanthus Gussonei* * Todaro Cat. hort. bot. Pal. Todaro trennte die Pflanze der Nebroden unter diesem Namen von *racemosum* ab, allein selbst die Exemplare der höchsten Bergtriften unterscheiden sich von der Hauptform nur durch kleineren Wuchs und zartere, schmälere, stark gekrümmte Blätter — jedenfalls Standortsvariationen.

An Waldorten, auf Weiden und steinigen Bergabhängen von 800 bis 1900 m. häufig: Von Mina im Bosco di Castelbuono, im Valle d'Atrigni, in der Region Milocco, Lupa grande, am Pizzo delle case und di Palermo!, von mir auch am Pizzo Antenna, ebenso von Guss., Parl. und Bonafede! in den Nebroden gesammelt. März—Mai 4.

*Muscari neglectum* Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Cesati etc. Comp., Gren. Godr., *Botryanthus neglectus* Kunth * Parl. Fl. It.

Auf sonnigen Hügeln und unter Saaten: In den Nebroden (Guss. Herb. Nachtrag!). März, April. 4

Es unterscheidet sich von dem sehr nahe stehenden *racemosum* durch nicht schmal gefurchte, sondern halb cylindrische Blätter mit breitem Kanale, die nicht länger sind, als der Schaft; die Pflanze noch mal so stark, Blüthe dunkelblau; Habitus und Blätter des *commutatum* Guss., Blüthen des *racemosum. commut.* und *parviflorum* Dsf., beide in Sizilien einheimisch, aber in unserem Gebiete noch nicht gefunden, unterscheiden sich von den vorausgehenden durch durchwegs fertile Blüthen; die des *commut.* sind kugelig eiförmig, hängend, Blätter länger, als der Schaft, die des *parv.* aber sind kürzer, als der Schaft, die Blüthen kugelig verkehrt eiförmig, horizontal abstehend.

*Allium ursinum* L. Presl. Fl. Sic., Guss. * Prodr., Syn. et Herb., * Bert. Fl. It., * Parl. Fl. Pal. et It., * Cesati etc. Comp., Rchb. D. Fl. 1109.

An schattigen Bergstellen und in Wäldern der Nebroden

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0444-5

selten: Nebroden (Parl., Guss. etc., Herb. Guss.!), auch von Tineo in den Nebroden, von Mina speciell am Montaspro (Herb. Mina!), von Porcari bei Caltavuturo angegeben. Mai, Juni 4.

*Allium nigrum* L. Presl Fl. Sic., Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It., Parl. Fl. Pal. et It., Cesati etc. Comp., Rchb. D. Fl. 1106, Gren. God., Willk. Lge. *magicum* Biv. Cent. II., non L.

Auf lehmigen Feldern, in Olivengärten und unter Saaten vom Meere bis 650 m. ziemlich häufig: Am Monte Elia ob Cefalù, von Castelbuono gegen Bocca di Cava, bei Isnello April, Mai 4

*Allium triquetrum* L. Presl Fl. Sic., Biv. cent. 1, Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (non Sicil.), Parl. Fl. Pan. et It., Cesati etc. Comp., Rchb. D. Fl. 1101., Gren. God.' Willk. Lge.

An Zäunen, auf feuchten und waldigen Bergabhängen zwischen 500 und 1000 m. sehr häufig; von mir besonders an Wasserleitungsröhren ob Castelbuono und in Kastanienhainen bei S. Guglielmo in Menge, von Mina überhaupt um Castelbuono und an den Rändern der Batia gesammelt! December—April. 4.

*Allium pendulinum* Ten. Presl Fl. Sic., Guss. * Prodr., * Syn. et * Herb.!, Bert. Fl. It., * Parl. Fl. Pal. et It., Cesati etc. Comp., Rchb. D. Fl. 1100, Gren. Godr.

An feuchten und schattigen Bergabhängen, sowie in Kastanien- und Eichenwäldern zwischen 500 und 1000 m. sehr häufig, oft mit der vorigen: Wurde von Parl., Mina und mir in den Kastanienhainen von S. Guglielmo, ferner längs der Wasserleitung gegen Monticelli hinauf in Menge beobachtet, auch an anderen Orten häufig, von Porcari selbst in der Fosse di Palermo (1850 m.) angegeben, welches Vorkommen mir jedoch zweifelhaft erscheint. April—Juni. 4.

*Allium neapolitanum* Cyr. 1788, Guss. Prodr., Syn. et Herb!, Bert. Fl. It. (non Sic.), Parl. Fl. Pal. et It., Cesati etc. Comp. Rchb. D. Fl. 1108. Gren. Godr., Willk. Lge. *album Savi* 1795. Presl.!, Bivon. cent. I.

An Zäunen, Feldrändern, kultivirten und schattigen Orten der Nebroden zwischen 300 und 700 m. häufig: Wurde von

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0445-0

Mina bei Gonato, Mandarini, Liccia, Barraca, S. Guglielmo und an der Fiumara von Castelbuono gesammelt und mir mitgetheilt. März, April. ♃. Bisher aus diesem Gebiete unbekannt.

*Allium roseum* L. Presl Fl. Sic., Bivon. cent. I., Guss. Prodr., Syn. et Herb!, Bert. Fl. It., Parl. Fl. Pal. et It., Cesati etc. Comp., Rchb. D. Fl. 1102, Gren. God., Willk. Lge. b. *carneum* Bert. pl. rar. Lig., Ten., Rchb. 1103, β *bulbiferum* Guss. Prod., Syn., Parl. Fl. It., Gren. God. Dolde wenigblüthig, an der Basis zwiebeltragend.

Auf bebauten und krautigen Hügeln, besonders in Olivengärten und unter Saaten beide Varietäten ziemlich häufig vom Meere an bis 600 m.; um Castelbuono und S. Ippolito an verschiedenen Standorten α und β (Herb. Mina!). April, Mai. ♃.

*Allium permixtum* Guss. * Prodr., * Syn. et * Herb.!, * Bert. Fl. It., * Parl. Fl. Pal. et * It., Cesati etc. Comp., * Rchb. D. Fl. 1098. Von voriger verschieden, weil Perigonzipfel gleich, an der Spitze ganzrandig, Griffel doppelt so lang als die Staubfäden, Blüthen weiss.

Auf hohen Bergweiden der Nebroden (1600–1700 m): Im Piano della Battaglia besonders am Bache sehr gemein!, Originalstandort Gussone's; auch von Parl., Mina und mir in Menge daselbst beobachtet. Nur aus den Nebroden bisher bekannt. Mai, Juni. ♃. Sandstein.

*Allium subhirsutum* L. Presl. Fl. sic., Guss. suppl., * Syn. et Herb! Bert. Fl. It. part. (non Sic.), Parl. Fl. Pal. et It., Cesati etc. Comp., Rchb. D. Fl. 1099., Gren. God., Willk. Lge., *ciliatum* Cyr. Guss. Prodr.

Auf krautigen und steinigen Bergabhängen, auch in Weinbergen und auf Felsen von 40 bis 1600 m. sehr häufig: Von Mina bei Castelbuono, S. Guglielmo, am Scalamadaggio!, von mir auch bei Finale, an M. S. Angelo ob Cefalù, um Isnello, Bocca di Cava, sogar noch am Pizzo di Canna gesammelt. März—Mai. ♃, Kalk, Sandstein.

*Allium trifoliatum* Cyr. Guss. Prodr., Syn. et Herb!, Parl. Fl. Pal. et It., Cesati etc. Comp., *subhirsutum* L. var. β Bert. Fl. It.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0446-6

Von vorigem verschieden durch die nicht rein weissen, sondern am Kiele mit einer rothen Linie versehenen Blumenblätter, die beiderseits behaarten Blätter und die aufwärts gerichteten nicht abstehenden Blüthenstiele. Auf bewachsenen Felsen, an Zäunen und sonnigen Hügeln, nach Gussone in Sizilien häufiger, nach Parl. Fl. Pal. seltener, als voriger; wurde in unserem Gebiete nur von Mina bei S. Guglielmo an Parkmauern gefunden! April, Mai 4. — NB. Parl. vermuthet in Fl. It., dass das „*subhirs.*" von Lussin im Quarnero *trifoliatum* sei, ich fand aber daselbst nur das ächte *subhirsutum*, und zwar am Monte Giovanni ob Lussin piccolo.

*Allium Chamaemoly* L. Bivona cent. I, Presl Fl. Sic., Guss. Prodr., Syn. et Herb., Parl. Fl. Pal. et It., Cesati etc. Comp., Rchb. D. Fl. 1096 a—d, Gren. God., Willk. Lge.

Auf Feldern, Weiden, grasigen Rainen der Nebroden zwischen 400—600 m.: Von Mina bei Castelbuono und Liccia gesammelt und mitgetheilt; wahrscheinlich häufig, aber leicht zu übersehen. Januar—März 4.

*Allium montanum* Schm. Die Zwiebel dieser aus Sizilien bisher nicht bekannten Art wurden im Piano della Battaglia (1700 m.) an Bachrändern von mir gesammelt; blühte nach Kerners Mittheilung am 15. Juli 1874 im bot. Garten zu Innsbruck und ist ähnlich dem *mont.* v. *glaucum* (Schrad. als Art), das nur als üppigere Form der Niederungen zu betrachten ist.

*Allium Cupani* Raf. Caratt. 1810, Guss. * Prodr., * Syn. et * Herb.!, * Bert. Fl. It., Parl. Fl. Pal. et It., Cesati etc. Comp Winziges Pflänzchen mit 2—3 Blüthen, einblättriger Scheide von der Länge der Dolde, bis zur Hälfte beblättertem Schafte, Blätter fadenförmig, Blüthen glockig, bleich röthlich, Petalen länglich linear.

Auf steinigen Abhängen der Hochregion sehr selten, Originalstandort Rafinesque's, auch von Guss. und Tineo in den Nebroden gesammelt, fehlt jedoch im Herb. Mina, liegt auch im Herb. Guss. bloss in den Nachträgen von Tineo vor!, ich fand es in wenigen Exemplaren am Pizzo Antenna bei 1950 m. Juni, Juli 4, Kalk.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0447-2

*Allium tenuiflorum* Tenore? Guss. * Prodr., * Syn. et Herb.!, * Parl. Fl. Pal. et It., Cesati etc. Comp. Aehnlich dem vorigen, aber grösser, reicherblütig, Scheide zweiblättrig, etwas kürzer als die Dolde, Staubgefässe nicht doppelt so kurz, sondern ungefähr gleichlang, wie die Petalen. Steht in der Mitte zwischen *Cup.* und *paniculatum*; letzteres unterscheidet sich leicht durch viel längere Scheide, reicherblüthige Dolde und ovale, nicht fast kugelige Kapsel.

Auf dürren Hügeln und sonnigen Bergabhängen der Nebroden (Guss. Prodr., Syn., Parl. Fl. Pal. et It.), jedenfalls höchst selten; fehlt im Herb. Guss. aus den Nebroden, ebenso im Herb. Mina; ich sammelte es blos am Etna ob Bronte. Nach Kerners Mittheilung ist *tenuifl.* Ten., von welchem er Orig.-Ex. sah, identisch mit *paniculatum* Koch., die Pflanze Siciliens aber scheint von *ten.* Ten. spezifisch verschieden zu sein. Juni, Juli ♃.

*Allium oleraceum* L. var. *pallens* L. sec. Kerner Veg. *paniculatum* Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (non Sic.), Parl. Fl. It., Rchb. D. Fl. 1061., non L. sec. Kerner.

An kultivirten Orten, auf Hügeln und Bergabhängen der Oliven und Kastanienregion nicht selten: Von Mina in Gärten bei Castelbuono gesammelt und mir mitgetheilt, von mir in der höheren Waldregion der Nebroden und um Polizzi mehrmals gesammelt. Juli, August ♃.

*Allium Coppoleri* Tineo 1827, Kerner Veg. *pallens* Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It., Parl. Fl. Pal. et It., Cesati etc. Comp., Rchb. D. Fl. 1062 (Staubgefässe zahnlos), Willk. Lge., non L. sec. Kerner, *panicul.* var. β. *pallens* Gren Godr. Unterscheidet sich von voriger durch nicht rosafärbige sondern viel bleichere, weissliche Petalen; über die weiteren Unterschiede sind die Autoren nicht einig; Guss. nennt die Kapseln des *panic.* kahl, die des *pallid.* drüsig-rauh, Cesati behauptet das Gegentheil; das *pall.* Parl. Fl. It. hat einen Zahn am Grunde der Staubgefässe, daher zieht er einen Theil des *pallens* Guss. Prod. Syn. und Parl. Fl. Pal. zu *panic.*, wohin also auch Rchb. D. Fl. 1062 gehören müsste, allein Gren. Godr. nennt diesen Charakter inkonstant. Es nehmen daher Cesati und Gren. Godr. beide nur als Eine Art an.

*A. Coppoleri* sammelte ich häufig am M. S. Angelo ob Castellamare; in Sizilien ist es nach Guss. viel gemeiner, als *panic.*, in den

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0448-8

Nebroden aber selten und bisher nur von Mina in Gärten um Castelbuono gesammelt. Juli—August ♃.

*Allium flavum* L. Presl Fl. Sic., Guss. * Prodr., * Syn. et * Herb.!, * Bert. Fl. It. α, Parl. Fl. * Pal. et * It., Cesati etc. Comp., Rchb. D. Fl. 1063, Gren. God., Willk. Lge.; v. β. * Bert. Fl. It. *Al. nebrodense* Guss. * Prodr., * Syn. et * Herb.!, *flavum* Parl. et Cesati part. Diese Varietät unterscheidet sich nach Guss. als Art von *flavum* durch linear lanzettliche, der etwas schlaffen Dolde an Länge nur ungefähr gleichkommende Scheide, aufrecht abstehende, nicht ausgebreitete Blüthenstiele und stärker hervorragende Staubgefässe; allein diese Merkmale kommen theils dem auch nach Guss. auf den Nebroden wachsenden *flavum* ebenfalls zu, theils wechseln sie, wie ich mich am Originalstandorte, dem Monte Scalone überzeugte, so dass sie nicht einmal zur Aufstellung einer Varietät berechtigen.

Auf hohen, grasigen, steinigen Bergabhängen und Felsen der Nebroden von 1200 bis 1950 m. sehr häufig, von Jan, Presl, Gussone, Porcari, Mina und mir an verschiedenen Punkten gesammelt, z. B. als *nebrodense* am Cozzo di Spinapulece, am Fusse des Monte Scalone, an der Portella di Scalamadaggio (Guss.!), als *flavum* von Mina ai Monticelli, von Porcari auf der Rocca di mele, in beiden Formen von mir am M. Scalone und Quacella, Pizzo Palermo und Antenna (bis 1950 m.), am gemeinsten jedoch auf Felsen der Region Comonello. Kalk. Mai—Juli ♃. NB. Kerner glaubt, es liesse sich vielleicht die Pflanze Süditaliens von der Oesterreichs etc. abtrennen, doch fand ich ausser stärkerer Glaucescenz keinen Unterschied von dieser.

+ *Allium sphaerocephalon* L. Guss. Prodr., * Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. part., Parl. Fl. Pal. et It., Cesati etc. Comp., Rchb. D. Fl. 1080, Gren. God., Willk. Lge.

An Feldrändern, auf Hügeln und zwischen Waldgesträuch sehr selten: Bei G. Guglielmo ob Castelbuono von Mina gesammelt (Guss. Syn. Add.); fehlt von da im Herb. Guss. und Mina. Juli, August ♃.

*Allium arvense* Guss. Ind. sem. 1825, Prodr., * Syn. et Herb.!, Parl. Fl. Pal., *sphaeroc.* var. δ in Parl. Fl. It., *sph.* v. β. Cesati etc. Comp., Gr. G., *sphaeroc.* Bert. Fl. It. part., Willk.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0449-6

Lge. part.; Blüthe ganz weisslich mit grünem oder gelblichem Kiele, der ganz oder fast ganz glatt ist; Blüthen der vorigen purpurn, Kiel rauh; ferner bei *arv.* stets einige Blüthenstiele zurückgebogen, nie alle aufrecht, Dolde eiförmig konisch, nicht kugelig. In Sizilien wenigstens sehr konstant. Nach Parl. Fl. It. ist *aestivum* Tineo damit identisch, nach Bert. aber eine gute Art; ich fand es nur am Etna; es unterscheidet sich durch einerseitswendige Dolden, eingeschlossene Staubgefässe und stumpfere Perigonblätter.

Auf felsigen und grasigen Bergabhängen, in schattigen Gärten und Hainen von 300 bis 1800 m. häufig: Von Mina bei Dula (!, Guss. Syn. Add.) und Viscogna!, von Porcari bei Petralia sottana, von mir bei Isnello, Bocca di Cava, Polizzi, gegen Favare di Petralia hinauf und sogar noch auf den Westabhängen des Monte Scalonazzo (1800 m.) häufig beobachtet. Juni—August ♃. Kalk etc. — NB. Im Herb. Presl liegt diese Art unter dem Namen *albidum* Presl del. Prag. u. *candidum* Presl Fl. Sic. letzterer Name scheint sich auf die Fruchtex. zu beziehen, welche, ähnlich wie bei *descendens*, zwei Dolden besitzen = *descendens* Auct. gall., non L. bis auf die Blüthenfarbe.

*Allium descendens* L. Guss. Prodr., Syn. et * Herb.!, Parl. Fl. Pal. et It., Cesati etc. Comp., Rchb. D. Fl. 1082. *rubellum* Presl del. Prag et Herb.! Unterscheidet sich von der vorigen durch das Fehlen der Seitenzwiebelchen, die dreikantigen Blätter, die hinfällige Scheide, sowie meist dadurch, dass zur Fruchtzeit die inneren Blüthenstiele sich verlängern und so eine zweite Dolde über der ersten sich aufbaut. Blüthen purpurn schwarz.

Auf Hügeln, dürren Feldern und steinigen grasigen Bergabhängen von 500 bis 1200 m. stellenweise sehr häufig: Bei S. Guglielmo, S. Ippolito, Castelbuono, Liccia, Petralia soprana et sottana (Mina!), von Guss. (Herb. Guss.!) und mir in der Region Milocco zwischen 1000 und 1200 m. in Menge gesammelt. Mai—Juli ♃. Kalk, Sandstein etc.

*Allium vineale* L. Guss. Prodr., * Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (non Sic.), * Parl. Fl. Pal. et * It., Cesati etc. Comp., Rchb. D. Fl. 1075, Gren. God., Willk. Lge. — var. b. *compactum* (Thuill.) Guss. Syn. et Herb.!, Parl., Cesati, Gr. G. etc. Dolde blüthenlos, nur Zwiebel tragend.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0450-7

An kultivirten Orten, in Oliven-, Weingärten, auf steinigen Bergabhängen von 100 bis 1900 m. zerstreut, meist vereinzelt: Bei Castelbuono und Polizzi (Mina!), auf der Colma grande (Guss. Syn., Parl. Fl. Pal. et It.), am Monte Elia ob Cefalù, von Cefalù nach Castelbuono, bei Isnello, am Pizzo Palermo und Antenna stets selten und nur var. β!, auch im Herb. Mina fehlt var. α. Juni, Juli 4.

*Allium ampeloprasum* L. Presl. Fl. Sic., Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It., Parl. Fl. Pal. et It., Cesati etc. Comp., Rchb. D. Fl. 1072. Gren. God., Willk. Lge. *All. acre* Presl del Prag. et Herb.! gehört hieher, denn die Stanbfäden sind nicht einfach, wie sie die Diagnose angibt.

An kultivirten und wüsten Abhängen, auf Hügeln und Bergen von 500 bis 1200 m. häufig: Bei Gonato, Petralia soprana, in der Region Pietà (Mina Herb.!), am Rio secco bei Polizzi, von Castelbuono gegen Geraci hinauf häufig! Die Angaben Porc.: Bosco di Chiusa und Cozzo della Mufera beziehen sich vielleicht auf *arvense*?, da sie nicht recht mit der Verbreitung des *amp.* stimmen. Mai—Juli 4.

Cultivirt kommen vor: *Allium Porrum* L. Rchb. D. Fl. 1071, *Cepa* L. Rchb. D. Fl. 1083, *sativum* L. Rchb. D. Fl. 1069, vielleicht auch andere (*ascolonicum* L., *Schoenoprasum* L., *fistulosum* L.?).

*Nectaroscordium siculum* (Ucria) Lindl. Guss. * Syn. et * Herb.!, * Parl. Fl. Pal. et * It., Cesati etc. Comp., *Allium siculum* Ucria, Presl. Fl. Sic. et Herb.!, * Guss. Prodr., * Bert. Fl. It., Tineo pugill. *Trigonea sicula* Parl. giorn. 1839. Leicht zu unterscheiden von allen übrigen Liliazeen durch den nur oberwärts freien Fruchtknoten, von *Allium* auch durch die verschiedene Form des äusseren und inneren Perigons, jenes mit eiförmig länglichen, dieses mit verkehrt herzförmigen Blättern.

In schattigen Berghainen der Nebroden zwischen 700 und 1400 m. zerstreut und selten: Zuerst von Boccone hier entdeckt, dann von Tineo in plant. rar. pug. 1. 1817 „alla montagna di lu Ferru“ und bei Polizzi „a lu vadduni di Miranda“ angegeben, ebendaher im Herb. Guss.!, später (Juni 1817) von Presl im „Bosco dei nucelli“ bei Polizzi und am Cozzo di Ferro gesammelt (Herb. Presl!), von Mina bei Gonato, Mandarini und Petrali sottana!, von mir am Passo della Botte gesammelt. Mai, Juni 4.

(Fortsetzung folgt.)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0451-3

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: 63

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: Flora der Nebroden 441-449